



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Postulat Nr. 239 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 12. Dezember 2014

Einen realistischen Standort für die Salle Modulable (NTI) anstreben

Mit der Beilegung des Rechtsstreits rund um die Salle Modulable erhält die Kulturstadt Luzern eine zweite Chance, eine neue (Musik-)Theaterinfrastruktur zu verwirklichen. Das ist erfreulich, doch handelt es sich um ein sehr komplexes Bauvorhaben, das zeitlich äusserst eng bemessen ist. So soll innert eines Jahres die technische Machbarkeit des Projekts Neue Theaterinfrastruktur (NTI) überprüft und nachgewiesen werden. Gemäss der Vereinbarung zwischen den verschiedenen Partnern sollen zudem bis 2018 alle finanziellen und politischen Bedingungen für die NTI erfüllt sein. In den nächsten vier Jahren wird das Projekt damit auch mindestens eine Volksabstimmung in der Stadt, evtl. auch im Kanton zu bestehen haben.

Die Bevölkerung muss hinter diesem grossen Projekt stehen. Man geht davon aus, dass dies ohne zusätzliche, grosse finanzielle Beteiligung von Stadt und Kanton nicht zu realisieren sei. Die knapp berechnete Planungsphase muss mögliche Hindernisse weitestgehend vermeiden. Damit die NTI wirklich eine reelle Chance hat, müssen verschiedene Faktoren stimmen. So sind wir klar der Meinung, dass die grösste Akzeptanz vom Standort abhängig sein wird. Ein gutes Bauprojekt am falschen Ort ist zum Scheitern verurteilt. Nur ein realistischer Standort, der auf breite Akzeptanz stösst, kann in kurzer Zeit entwickelt werden und kann in einer Volksabstimmung bestehen. Es gilt auch, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen: Bei der ersten Diskussion der Salle Modulable vor vier Jahren haben zusätzliche Standortvorschläge, etwa in der Emmenweid, zu bedauerlichen Unsicherheiten und Verzögerungen geführt, die im anschliessenden Rechtsstreit auch als Belege für Verzögerungen herhalten mussten.

Es ist davon auszugehen, dass ein möglicher Standort für die NTI beim Inseli auf enormen Widerstand stossen wird, nur schon, weil das Bauen am See aus landschaftsschützerischen und ökologischen Gründen problematisch ist. Bei der Abstimmung zur ZHB hat die Stadtbevölkerung zudem ein klares Bekenntnis zu den noch vorhandenen Grünflächen gegeben. Das Inseli ist eine solche beliebte Grünfläche. erinnert sei auch daran, dass es in der Vergangenheit Bestrebungen gab, das Inseli zum Volkspark weiterzuentwickeln. Weiter ist zu befürchten, dass die beliebte Luzerner Mäas nicht mehr in dieser Form stattfinden könnte, ein Verweilort für die Studenten der direkten Nachbarschaft und für die ruhesuchenden Personen sowie wichtige Carparkplätze würden wegfallen.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 88 76
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: grstr@stadtluuzern.ch
www.stadtluuzern.ch

Mit dem bisherigen Standort Theaterplatz würde ein klares Bekenntnis zur Theaterlandschaft Luzern gezeigt. Jung und Alt kennen den Standort des Theaters, er ist akzeptiert und anerkannt. Gleichzeitig mit dem Bau der NTI könnte auch die vom Volk beschlossene Umgestaltung der Bahnhofstrasse zeitnah vollzogen werden. Mit den beiden Projekten kann die linke Reussseite zusätzlich aufgewertet werden.

Aus den genannten Gründen und vor dem Hintergrund des engen zeitlichen Korsetts fordern wir den Stadtrat auf, sich dafür einzusetzen, dass der Standort Theaterplatz klar priorisiert wird.

Falls der Theaterplatz trotz aller Vorteile nicht der gewählte Standort sein wird, fordern wir den Stadtrat auf, dies frühzeitig, vor Bekanntgabe des fertigen Gesamtkonzeptes zu kommunizieren. Gleichzeitig soll der Stadtrat auch aufzeigen, was mit dem alten Theater geschehen soll. Auch eine Veräusserung evtl. im Baurecht soll geprüft werden. Die Stadt kann es sich nicht leisten, nebst der NTI auch noch das alte Theater zu unterhalten. Dies ist ein weiterer Unsicherheitsfaktor, eine offene Frage, die gleichzeitig beantwortet werden muss.

Sandra Felder-Estermann
namens der FDP-Fraktion